

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1959-04-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

5. April 1959

P2 109A 2
Adrienne

Liebe Adrienne, -

Ärmster Hase! Drei so garstige Grippe in einem einzigen, vereinzelter Winter, das ist wirklich zuviel der Lustbarkeit.

Geht es Ihnen denn nun wenigstens besser? Und hat der Julia sich nicht angesteckt? Mich nach Ihren Chancen, die greuliche Gelbsucht betreffend, zu erkundigen, wage ich kaum. Sind doch die hundert Tage noch lange nicht vorüber. Andererseits, aber: da das Scheusal Walther sich die Suche so flink von seiner Gattin geholt hat, sollte zu hoffen sein, dass in diesem Falle die Inkubationszeit so lange nicht währe, wie in anderen, zwar verwandten, aber nicht identischen Fällen. Ceterum censeo Waltherum esse delendam! Oder, wo nicht geradezu vernichtet, - abgeschafft will der Nazi sein, und dies sofortest!

Tausend Dank Ihnen und dem Gatten für Eure lieben Briefe und das Echo, welches mir, den "Vulkan" und "Das letzte Jahr" betreffend, so herzerwärmend von Euch kam. Ihnen, besonders, Adriennelein, ist es aufs höchste anzurechnen, dass Sie, kaum dem Krankenlager entsteigen, schon "abhockten" (wie der Schweizer sagt) vor dem Maschinchen!

Meinerseits arbeite ich unentwegt wie die Irre, die ich nun einmal bin. Teil I des Drehbuchs "Buddenbrooks" "steht" nun glücklich. Teil II will in München zu Papier geschlagen sein, und so begeben sich mich denn beinahe gleich dorthin (Hotel Vier Jahreszeiten), nicht nur des Schreibens wegen, sondern auch um der Besetzung willen. Komisch, nur, dass ich gar nicht zusammenbreche. Letztlich geht es mir viel weniger schlecht, als es mir gehen sollte. Und bei allen seinen wohlbekannten und argen Nachteilen scheint unser Acki eben doch "Einiges" bei mir ausgerichtet zu haben. Er selbst leugnet dies eisern, - was wiederum für sein Narrentum sowohl, wie für seine essentielle "Nettigkeit" spricht. Auch Lügner können nett sein. Auch können können Lügner was.- unter geeigneten Umständen (nein, so meine ich es wieder nicht!). Jedenfalls habe ich ihm einen freundlichen Brief geschrieben, mitteilend, er habe mir mehr genützt, als er wohl glaube, etc. etc.- Was mag die arme Frau von Kissling treiben? Warum kehrt sie denn nicht zurück, aus Bad Hall? - Doch Schluss nun, - Seid aufs artigste geherzt

von immer der Euren:

